

SCHMETTERLINGSBLÜTLER Fabaceae

ZARTE BLÜTEN MIT RAFFINIERTEM AUFBAU

Eine artenreiche Pflanzenfamilie, besser gesagt eine Unterfamilie der Hülsenfrüchtler. Es gibt weltweit über 12.000 Arten und weit über 500 Gattungen. Jedoch sind einige von ihnen zwar schön anzusehen aber ganz schön giftig.

BLÜTENSTAND

Traube, Rispe, Dolde, Köpfchen

BLÜTE

5 zähliger Kelch

5 Kronblätter

10 Staubblätter

1 Fruchtknoten

BLÄTTER

meist wechselständig, häufig gefiedert oder dreizählig, manchmal mit Nebenblättern, bei vielen Arten zu Ranken umgebildete Blattspitzen

FRÜCHTE

Hülsenfrucht

STÄNGEL

krautig oder verholzt, aufrecht, kletternd oder kriechend

bei vielen Arten verzweigt

manche Arten bilden Ranken zum Klettern

INHALTSSTOFFE

Alkaloide, Eiweiße, Flavonoide, Saponine, ätherische Öle

Phytoöstrogene, Herzglycoside



SCHMETTERLINGSBLÜTLER Fabaceae

WILDWACHSEND

Rotklee, Weißklee, Steinklee, Hornklee, Inkarnatklee, Kriechender Klee,
Hasenklee, Kronwicke, Besenginster,
Wiesen-Platterbse, Frühlingsplatterbse

GARTENPFLANZE

Blauregen, Ginster, Goldregen, Lupine, Wicken, Robinie

HEILPFLANZE

Rotklee, Echter Steinklee, Rooibos, Süßholz, Dorniger Hauchechel

GEMÜSE

Bohnen, Erbsen, Ernuss, Kichererbsen, Linsen, Rotklee, Sojabohne

GEWÜRZE

Bockshornklee, Schabzigerklee

ÖLPFLANZEN

Erdnuss, Sojabohne

FUTTERPFLANZE

Klee, Lupine, Luzerne



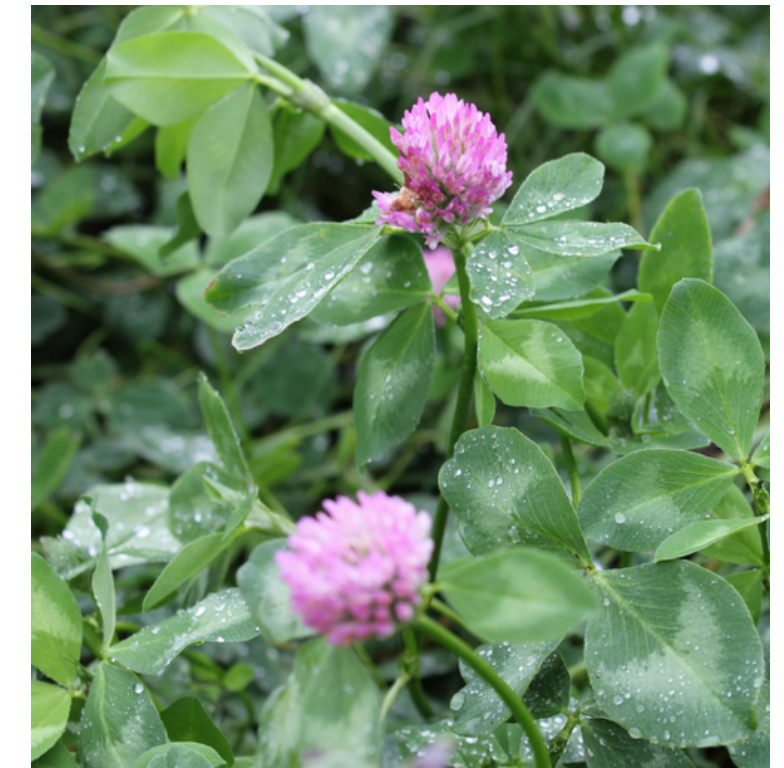
Die Aufzählungen sind nur Beispiele, es gibt natürlich noch viele weitere.

SCHMETTERLINGSBLÜTLER Fabaceae

Da Schmetterlingsblütler selbst Stickstoff bilden können, sind sie auch auf nährstoffarmen Lebensräumen zu finden.

Im Wurzelbereich finden sich "Knöllchenbakterien", die der Pflanze das Wachstum durch Eiweiß ermöglichen - die meisten Schmetterlingsblütler leben in einer Symbiose mit diesen Bakterien. Unter Sauerstoffabschluss kann pflanzenverfügbarer Stickstoff hergestellt werden.

Dadurch kann der Landwirt mit der Zwischenfrucht Klee (Gründüngung) ohne zusätzliche Stickstoffdüngung seine Felder bewirtschaften. Die große Vielfalt und Wuchsform der Schmetterlingsblütler lockt viele unterschiedliche Bestäuber an.



RAUBLATTGEWÄCHSE Boraginaceae

EINE ETWAS RAUE ANGELEGENHEIT

Diese Familie wird auch Borretschgewächse genannt. Es gibt weltweit etwa 150 Gattungen und über 2700 Arten.

Ihr Äußeres ist sehr vielgestaltig und vor allem in Mitteleuropa, fallen sie besonders durch die behaarten Blätter und Stängel auf.

BLÜTENSTAND

meist radiär symmetrisch und zwittrig, häufig Wickel oder Doppelwickel

BLÜTE

5 zähliger Kelch

5 Kronblätter

5 Staubblätter

2 Fruchtblätter

BLÄTTER

meist wechselständig, einfach, meist ganzrandig
oft dicht mit steifen Haaren besetzt und dadurch rau anzufühlen

FRÜCHTE

Spaltfrucht

STÄNGEL

meist krautig, aufrecht oder niederliegend
häufig kantig oder gefurcht
typisch rau und borstig behaart

INHALTSSTOFFE

Allantoin, äther. Öl, Flavonoide, Gerbstoffe, Kalium, Kieselsäure,
Pyrrolizitinalkaloide, Schleimstoffe



RAUBLATTGEWÄCHSE Boraginaceae

WILDWACHSEND

Beinwell, Echtes Lungenkraut, Natternkopf, Vergissmeinnicht
Blauroter Steinsame, Echte Hundszunge, Gewöhnliche Ochsenzunge

GARTENPFLANZE

Beinweill, Borretsch, Lungenkraut, Vergissmeinnicht

HEILPFLANZE

Beinwell, Lungenkraut

GEWÜRZE

Borretsch

FÄRBEPFLANZE

Schminkwurz (*Alkana tinctoria*)



Die Aufzählungen sind nur Beispiele, es gibt natürlich noch viele weitere.